

SCHLUSS MIT RECHTFERTIGUNGEN!

GRENZEN SETZEN. EXPERTISE ZEIGEN. SOUVERÄN BLEIBEN.

50 Statements für Pädagog:innen zur professionellen Kommunikation im Beziehungsdreieck



Liebe Kollegin!

Lieber Kollege!

Du kennst diese Momente. Ein Satz nebenbei, ein Blick beim Abholen, ein Vorwurf beim Elternabend. Oft reagieren wir mit Rechtfertigung, fühlen uns persönlich angegriffen oder resignieren innerlich. Aber: Deine Arbeit ist hochkomplex und wissenschaftlich fundiert. Du bist keine „Aushilfe“, sondern Bildungsarchitekt:in.

Dieses Dokument soll dir helfen, die Sprachlosigkeit zu überwinden. Es geht nicht darum, Recht zu haben, sondern darum, deine fachliche Haltung sichtbar zu machen.

WER SCHREIBT HIER?

Mein Name ist Jeanne Jirges und nein, du musst nicht wissen, wie man das ausspricht! :)

Als psychosoziale Beraterin, Confidence Coach und ehemalige Elementarpädagogin unterstütze ich Pädagog:innen dabei, die Ursachen für eine oft erdrückende Verantwortlichkeit zu identifizieren und gezielte Strategien für die eigene Entlastung zu entwickeln.

Gemeinsam erarbeiten wir Ansätze für eine gelungene, selbstbewusste und authentische Elternkommunikation, die klare Grenzen zieht, ohne die professionelle Beziehung oder das eigene Image zu gefährden.



Ich begleite Pädagog:innen, die emotional überlastet sind, wieder handlungsfähig zu werden – ohne sich selbst aufzugeben.

SCHLUSS MIT RECHTFERTIGUNGEN!

GRENZEN SETZEN. EXPERTISE ZEIGEN. SOUVERÄN BLEIBEN.

*50 Statements für Pädagog:innen zur professionellen
Kommunikation im Beziehungsdreieck*

1. DER ALTERSTRUGSCHLUSS

„ZU JUNG FÜR VERANTWORTUNG“

1. „Mein Alter ist das eine, meine fünfjährige staatlich geprüfte Fachausbildung das andere.“
2. „Ich arbeite auf Basis aktuellster wissenschaftlicher Standards der Elementarpädagogik.“
3. „Jugend in diesem Beruf bedeutet: Ich bringe die neuesten didaktischen Methoden direkt aus der Ausbildung mit.“
4. „Meine Professionalität bemisst sich an meiner Fachlichkeit, nicht an meinem Geburtsdatum.“
5. „Ich verstehe Ihre Sorge, aber mein Diplom bestätigt meine volle Befähigung für diese Verantwortung.“
6. „In der Pädagogik zählen Reflexionsfähigkeit und Fachwissen – beides setze ich täglich ein.“
7. „Hinter meinem Aussehen stehen hunderte Praxisstunden und eine fundierte Matura.“
8. „Vertrauen Sie auf das staatliche Bildungssystem, das mich für diese Gruppe zertifiziert hat.“
9. „Junge Pädagog:innen bringen oft eine besonders hohe Wachsamkeit für moderne Kinderschutzkonzepte mit.“
10. „Lassen Sie uns über meine pädagogischen Ziele für Ihr Kind sprechen, statt über meine Biografie.“

FOKUS: QUALIFIKATION VOR LEBENSJAHREN.

2. DER ERFAHRUNSTRUGSCHLUSS

„HABEN SIE ÜBERHAUPT SELBST KINDER?“

11. „Ein Kardiologe muss keinen Herzinfarkt gehabt haben, um diesen Beruf ausführen zu können.“
12. „Ich betrachte Ihr Kind mit dem geschulten Blick der Fachkraft, nicht mit der emotionalen Brille der Eltern.“
13. „Meine Expertise liegt in der Gruppendynamik von 25 Kindern – das ist eine völlig andere Kompetenz als Elternschaft.“
14. „Gerade meine professionelle Distanz ermöglicht mir eine objektive Förderung Ihres Kindes.“
15. „Elternliebe ist unersetzlich, aber meine fachliche Begleitung ist die notwendige Ergänzung dazu.“
16. „Ich stütze meine Arbeit auf Entwicklungspsychologie, nicht auf private Alltagserfahrung.“
17. „In meiner Rolle als Pädagogin bin ich Expertin für Bildungsprozesse im öffentlichen Raum.“
18. „Selbst Kinder zu haben, würde meine Ausbildung nicht ersetzen – mein Fachwissen hingegen ist mein Handwerkszeug.“
19. „Ich begleite jährlich dutzende Kinder durch diese Phase; das gibt mir einen breiten Vergleichshorizont.“
20. „Meine Aufgabe ist die sekundäre Sozialisation – hierfür bin ich hochspezialisiert ausgebildet.“

FOKUS: FACHWISSEN VS. PRIVATLEBEN.

3. DER REGENERATIONSTRUGSCHLUSS

„DIE SITZEN NUR BEIM KAFFEE“

21. „Was Sie sehen, ist kein Kaffeeklatsch, sondern notwendiges Qualitätsmanagement unter hohem Druck- auch, wenn es anders aussieht.“
22. „Diese kurzen Momente der Abstimmung sichern die Qualität und Sicherheit in der Gruppe.“
23. „Ohne diesen Austausch blieben wichtige Beobachtungen über die Kinder unbesprochen.“
24. „Pädagogik ist Hochleistungs-Präsenz; Kurz-Regenerationen sind für unsere Wachsamkeit essenziell.“
25. „Wir nutzen die Randzeiten strategisch für den fachlichen Austausch, um die Kernzeit voll für die Kinder zu nutzen.“
26. „Ein Team, das gut kommuniziert, schafft ein sicheres Umfeld für Ihr Kind.“
27. „Diese fünf Minuten sichern die psychische Stabilität, die ich für acht Stunden volle Aufmerksamkeit brauche.“
28. „Wir besprechen hier gerade Übergaben, damit kein Kind und keine Information verloren geht.“
29. „Professioneller Austausch braucht Raum – auch wenn er informell aussieht.“
30. „Die Bring- und Abholzeiten sind die einzigen Zeiten im Betreuungsschlüssel, die uns eine kurze Abstimmung erlauben.“

FOKUS: STRATEGISCHE ZEITPLANUNG & PSYCHOHYGIENE.

4. DER ERZIEHUNGSTRUGSCHLUSS

„PÄDAGOG:INNEN MÜSSEN DAS KIND ERZIEHEN“

- 31. „Ich bin Expertin für Wissensvermittlung, das Fundament für das Sozialverhalten wird jedoch zu Hause gelegt.“
- 32. „Bildung ist ein Angebot. Damit Ihr Kind es annehmen kann, braucht es die Basis vom Küchentisch.“
- 33. „Wir können pädagogisch nur dort bauen, wo die Eltern ein stabiles Fundament gegossen haben.“
- 34. „Mein Auftrag ist die Bildung; Erziehung ist ein gemeinsamer Weg, bei dem die Hauptverantwortung bei Ihnen liegt.“
- 35. „Damit ich Ihr Kind fördern kann, muss es grundlegende Regeln des Respekts bereits kennen.“
- 36. „Wir sind eine Bildungseinrichtung, keine Korrekturinstanz für fehlende Grenzen im Privaten.“
- 37. „Lernbereitschaft ist eine Haltung, die Kinder primär in der Familie entwickeln.“
- 38. „Ich unterstütze Sie gerne, aber ich kann die familiäre Erziehungsarbeit nicht ersetzen.“
- 39. „Ein Kind, das Fachkräfte ignoriert, zeigt uns, dass wir an der Kommunikation zwischen Heim und Haus arbeiten müssen.“
- 40. „Wissensvermittlung braucht ein Gegenüber, das bereit ist, sich auf Regeln einzulassen.“

FOKUS: VERANTWORTLICHKEITEN KLÄREN.

5. DER FREIZEITTRUGSCHLUSS

„PÄDAGOG:INNEN HABEN SO VIEL FREI“

- 41. „Meine Arbeit beginnt lange bevor das erste Kind kommt und endet lange nach dem letzten.“
- 42. „Was Sie als ‚frei‘ wahrnehmen, ist oft unbezahlte Vorbereitungszeit und Dokumentationsarbeit.“
- 43. „Jedes pädagogische Angebot erfordert Planung, Recherche und Reflexion außerhalb der Gruppenzeit.“
- 44. „Die Schließtage sind unsere einzige Zeit für Konzeptionsarbeit und Teamentwicklung ohne Kinderlärm.“
- 45. „Burnout-Prävention ist in diesem Beruf kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit für die Qualität.“
- 46. „Bildungsdokumentation und Entwicklungsberichte schreiben sich nicht während der Spielzeit/den Unterrichtszeiten.“
- 47. „Die Ferienzeiten dienen der Regeneration einer emotional hochbelastenden Tätigkeit.“
- 48. „Hinter einer Stunde Spiel stecken oft zwei Stunden pädagogische Vorbereitung im Hintergrund.“
- 49. „Meine Arbeitszeit am Kind ist nur der sichtbare Teil meiner beruflichen Verantwortung.“
- 50. „Qualität braucht Zeit für Vor- und Nachbereitung – leider sieht man diese im Vorbeigehen nicht.“

FOKUS: DIE UNSICHTBARE VORBEREITUNG.

Vom Reagieren zum Agieren.

Diese Sätze sind keine Waffen, sondern Schilder. Sie schützen deine Professionalität und schaffen Klarheit. Wenn du merkst, dass dich die Belastung trotzdem erdrückt oder du dich im System allein gelassen fühlst, lade ich dich ein:

LASS UNS GEMEINSAM AN DEINER HALTUNG ARBEITEN.

Raus aus der Aufopferung, rein in die professionelle Selbstbestimmung.

Ich weiß genau, wie sich das anfühlt, wenn die Grenzen zwischen Beruf und Privatleben verschwimmen und das Gefühl, für alles verantwortlich zu sein, die Freude an der pädagogischen Arbeit erstickt.

Über viele Jahre habe ich selbst in Bildungseinrichtungen gearbeitet und kenne die Herausforderungen am Gruppentor, die ungesagten Erwartungen und den immensen Druck aus eigener Erfahrung.

Als psychosoziale Beraterin habe ich mich darauf spezialisiert, Pädagog:innen wie dir einen sicheren Raum zu bieten. Mein Ansatz ist fundiert, praxisnah und zutiefst menschlich. Ich helfe dir dabei, nicht nur deine fachliche Haltung

zu stärken, sondern auch die emotionale Last abzuliegen, damit du wieder mit voller Energie und Leichtigkeit für die Kinder da sein kannst – ohne dich dabei selbst zu verlieren.



Jeanne Jirges, BA

*Dipl. Psychosoziale Beraterin für Pädagog:innen,
Dipl. Mental Coach, Dipl. Elementarpädagogin*

FRIENDLY REMINDER:

MANCHMAL MUSS MAN AUF DIE MEINUNG ANDERER





ANGEBOTE IM ÜBERBLICK



FÜR PÄDAGOG:INNEN

1:1 Psychosoziale Beratung
Grenzen setzen, souverän bleiben
Training: Körpersprache und Ausdruck

1:1 Confidence Coaching
Vorbereitung auf (Eltern-)Gespräche
Neuorientierung/Neustart



FÜR PRIVATPERSONEN

1:1 Coaching & Psychosoziale Beratung
Deeptalk Café Workshops & Vorträge
V.I.P. Confidence Coaching Pakete
Confidence Begleitung



FÜR BILDUNGSEINRICHTUNGEN

SCHILF-Veranstaltungen
Vorträge und Workshops
Individuelle Begleitung von Klassen
Workshops für Kleingruppen und Klassen

Anfragen an:

+43 699 1133 9473
jeanejirges@gmail.com

SCHLUSS MIT RECHTFERTIGUNGEN!

GRENZEN SETZEN. EXPERTISE ZEIGEN. SOUVERÄN BLEIBEN.

*50 Statements für Pädagog:innen zur professionellen
Kommunikation im Beziehungsdreieck*